

Caritas regional

II
Fachtagung esperanza
Ehrenamt mit Herz und
Hand

III
Gedanken
Erneuerung und Duft
der Kirche: Wege in die
Zukunft

IV
Neue ehrenamtliche
Hospizbegleitende

V
Jubiläumsfest
„135 Jahre“ Sozialpsy-
chiatry

VI
21.07. - Gedenktag für
verstorbene Drogenge-
brauchende: Warnung
vor Fentanyl-Gefahr

Körper und Geist stär-
ken und dabei Gutes
tun

VII
Hoffnung in der Krise:
„Kümmerer“-Projekt

VIII
Alleinerziehend - nicht
allein - Projektarbeit im
Ehrenamt

∨ Beim Fachtag in Maria Rast wur-
den Ehrenamtliche für ihr langjähri-
ges Engagement geehrt.





Martin Jost,
Vorstandsvorsitzender

Vorwort

Herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unserer regionalen Ausgabe der Sozialcourage. Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen betreffen uns alle – und sie fordern uns als Gemeinschaft besonders heraus.

Die steigenden Lebenshaltungskosten und hohen Energiepreise treffen viele Menschen hart. Besonders für jene, die ohnehin schon an der Grenze des Existenzminimums leben, ist die finanzielle Belastung enorm. Es wird immer deutlicher, dass sozialer Ausgleich und ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen müssen. Als Caritas setzen wir uns dafür ein, Menschen in Not zu unterstützen und ihnen Perspektiven aufzuzeigen.

Auch die Situation in der Pflege bleibt eine große Aufgabe. Immer mehr Menschen sind auf Hilfe angewiesen, und gleichzeitig fehlt es an Pflegekräften. Wir kämpfen dafür, dass alle pflegebedürftigen Menschen die Unterstützung bekommen, die sie verdienen – mit Würde und Respekt.

Hinzu kommt die anhaltende Herausforderung, geflüchtete Menschen zu integrieren. Gerade jetzt, wo die gesellschaftliche Debatte immer wieder polarisiert, ist es umso wichtiger, dass wir unsere christlichen Werte wie Nächstenliebe und Solidarität leben.

In dieser Ausgabe finden Sie Berichte über unsere aktuellen Projekte und Initiativen sowie Geschichten von Menschen, die dank unserer Unterstützung neue Hoffnung geschöpft haben. Lassen Sie uns gemeinsam weiter für eine gerechte und solidarische Gesellschaft eintreten.

Gemeindecaritas & Ehrenamt

Ehrungen und Dank für langjähriges Engagement „mit Herz und Hand“



Der diesjährige Fachtag für ehrenamtlich Engagierte der Begegnungsstätte Kinderkram, der am 02.09.2024 in Maria Rast stattfand, stand ganz unter dem Motto „Ehrenamt mit Herz und Hand. Was hat mich im letzten Jahr besonders berührt?“

Austausch, Lotsendienst und Entspannung: Bereichernde Einheiten beim Fachtag

Elke Nücken-Kahlenbach als esperanza-Beraterin und Koordinatorin der Einsätze der Engagierten hatte diesen Tag vorbereitet und durchgeführt. Als Referentin hatte sie ihre Kollegin Birgit Hellmann eingeladen, die den Lotsendienst im Marienhospital Euskirchen vorgestellt hat. 26 ehrenamtlich Engagierte unterstützen die Arbeit der Schwangerschaftsberatungsstelle in der Begegnungsstätte Kinderkram. „Seit Dezember 2023 können wir wieder einmal pro Woche dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr eine Kinderbetreuung in den Räumen der Begegnungsstätte anbieten. Außerdem haben wir mit Fatima Khudhr eine neue Leiterin unserer Kreativgruppe gewinnen können. Diese Gruppenarbeit ist besonders wichtig, um (werdende) Eltern zu vernetzen!“ so Nücken-Kahlenbach in ihrer Begrüßungsrede. Sie gab das Wort weiter an Caritasvorstand Maria Surges-Brilon, die zusammen mit Bereichsleiterin Cilly von Sturm 6 Jubilarinnen für ihre langjährige Arbeit „mit Herz und Hand“ dankten. Die goldene Ehrenamtsnadel für 20 Jahre Engagement erhielten: Gudrun Heller, Elke Grass und Isabelle Nowak. Für 10 Jahre Engagement nahmen Helga Blankenheim, Bärbel Fröhler und Ingeborg Storn die sil-

berne Ehrenamtsnadel entgegen. „Wir können Ihnen nicht genug dafür danken, dass Sie uns so viele Jahre treu und zuverlässig in unserer Arbeit unterstützen!“ so Surges-Brilon und von Sturm.

In der nächsten Einheit gingen die Teilnehmerinnen der Frage nach, was sie im letzten Jahr besonders berührt hat. Es zeigte sich erneut, wie sinnstiftend die Arbeit für die einzelnen ehrenamtlich Engagierten ist, wenn gesagt wurde „die verschiedenen Schicksale der Familien und das Gefühl, dass ich helfen konnte, haben mich besonders berührt!“ Vor dem Mittagessen stellte Birgit Hellmann sehr engagiert den Lotsendienst im Marienhospital Euskirchen vor. Sie besucht alle frisch entbundenen Frauen auf der Wöchnerinnenstation, um sie über alle Unterstützungsmöglichkeiten nach der Geburt zu informieren oder auch um über die Schwangerschaft und die Geburtserlebnisse zu sprechen. Bei Bedarf organisiert sie kurzfristig noch eine Nachsorgehebamme. Die Rückmeldung zu dieser Einheit war sehr positiv. „Wir haben viel gelernt. Diese Arbeit ist sehr wichtig für alle Familien und beugt frühzeitig einer Überlastung mit dem Baby vor!“ so eine Teilnehmerin.

Der Nachmittag wurde mit einer Seminareinheit zu Entspannungsübungen mit Yoga-Lehrer Ulrich Beheng abgerundet. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken zogen die Teilnehmenden ein positives Fazit des Fachtags in Maria Rast. „Es wurde wieder einmal deutlich, mit wieviel Herzblut die ehrenamtlich Engagierten ihren Dienst in der Begegnungsstätte Kinderkram verrichten!“ zog Nücken-Kahlenbach Bilanz. ENK

Erneuerung und Duft der Kirche: Wege in die Zukunft



Gedanken

Kreisdechant Guido Zimmermann
Vorsitzender des Caritasrates

Wir leben in bewegten Zeiten. Vieles verändert sich - auch in unserer Kirche.

Vielleicht können uns zwei Geschichten in dieser Zeit des Umbruchs eine Hilfe und Orientierung sein:

Zwei alte Wassermühlen hatten jahrhundertlang Mehl gemahlen und ihre feste Kundschaft gehabt - bis in der Umgebung elektrisch betriebene Mühlen auftauchen, die das Korn billiger, schneller und feiner zu Mehl verarbeiten.

Die beiden Mühlen reagieren nun unterschiedlich auf diese Störung. Die eine Mühle wurde völlig umgebaut. An die Stelle des wassergetriebenen Rades traten Elektromotoren, das alte Mahlwerk wurde durch eine moderne Maschine ersetzt.

Die andere Mühle lässt alles beim Alten, gibt jedoch das Mahlen von Mehl auf und lässt ihren ächzenden Leerlauf von neugierigen Touristen bewundern.

Bei der ersten hat sich das Erscheinungsbild völlig verändert. Aber die alten Ziele sind gerettet. Es wird weiter Mehl gemahlen.

Bei der anderen ist alles geblieben, wie es immer war. Doch der Schein trügt, denn die früheren Ziele sind aufgegeben worden; an die Stelle des Mahlens von Mehl ist das Anschauen durch Neugierige getreten.

Unsere Kirche - ist oft wie eine alte Mühle. Die Kirche hat die Aufgabe, die Botschaft Jesu zu verkünden, Nahrung für Geist und Seele zu liefern. Sie hat die Aufgabe, den Menschen das Brot des Lebens zu reichen.

Wenn sie diese Aufgabe verliert, dann wird sie zum Museum, dann kann man sie bestaunen, sie als Hüterin schöner Gebäude, alter Worte und Riten bewundern - aber von ihr Kraft zum Leben bekommen, das kann man nicht mehr.

Die Geschichte ist eine Aufforderung, neue Formen und eine neue Sprache zu finden, die die Menschen aufhorchen lässt und neue Begeisterung für den Glauben weckt. Ich finde, das ist eins der wichtigsten Themen der Zukunft!

Eine zweite Geschichte:

Jüdische Gelehrte des Altertums vergleichen das Volk Gottes mit einer umgestoßenen Parfümflasche. Gerade dadurch kann sie ihren Duft ausströmen und verbreiten.

Genau so, sagen die jüdischen Gelehrten, kann das Volk Gottes seine Botschaft nur deshalb in aller Welt verkünden, weil es verfolgt und in alle Winde zerstreut wurde.

Unsere Kirche - wie eine umgestoßene Parfümflasche, umgestoßen. Immer kleiner werdende Gruppen in einer Umgebung, die dem Glauben desinteressiert gegenübersteht. Winzige Inseln in einem Meer von Gleichgültigkeit.

Man kann darüber klagen und verzweifeln. Man kann aber auch sagen: Wir Christen sind herausgefordert, dort wo wir stehen, egal wie groß oder klein die Gemeinschaften sind, Menschen an unserem Glauben schnuppern zu lassen. So zu leben, dass andere spüren: Unter euch herrscht eine wohltuende Atmosphäre, unter euch spürt man einen wohltuenden Umgang miteinander.

Zwei ungewohnte Bilder von Kirche:

Eine alte Mühle, die sich erneuert, eine umgestoßene Parfümflasche, die ihren Duft verströmt.

Zwei Bilder die eines zum Ausdruck bringen:

Wenn Kirche einen Sinn und eine Chance in unserer Zeit hat, dann dies: Mehl für das Lebensbrot von Menschen zu mahlen und einen wohltuenden Duft verströmen, wie es der Apostel Paulus sagt: Ihr seid der Wohlgeruch für Gott. Lebensduft für die Menschen.

Herzlichen Gruß

Ihr Kreisdechant Guido Zimmermann



Sieben neue Ehrenamtliche in der Hospizbegleitung



^ Die neuen zertifizierten ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter freuen sich darauf, mit ihrem Wissen und Einfühlungsvermögen Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten.

Text - Martina Schneider

Dank und Anerkennung für wertvolles ehrenamtliches Engagement

In einem feierlichen Rahmen im „Café Insel“ wurden sieben neuen Hospizbegleitenden des Caritasverbandes Euskirchen geehrt. Die Urkundenübergabe, begleitet von herzlichen Worten und dankbarer Anerkennung, erfolgte durch Cilly von Sturm, Bereichsleiterin des Caritasverbandes, sowie durch die Koordinatorinnen des Servicezentrums Demenz und Hospiz, Martina Michalek und Monika Stoffers.

Umfassende Ausbildung bereitet auf einfühlsame Begleitung vor

„Wir sind überaus stolz auf unsere neuen Hospizbegleitenden,“ erklärte Cilly von Sturm während der Feier. „Ihr Engagement und ihre Bereitschaft, sich intensiv mit den Themen Sterblichkeit und Trauer auseinanderzusetzen, sind von unschätzbarem Wert

für unsere Arbeit.“

Die neuen Hospizbegleitenden haben im vergangenen Jahr einen umfassenden Befähigungskurs des Caritasverbandes Euskirchen absolviert, der sich an den Rahmenempfehlungen des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands (DHPB) orientiert. „Die Ausbildung war intensiv und umfassend,“ berichtete Martina Michalek. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich nicht nur mit Biographie-Arbeit und der Reflexion eigener Werte beschäftigt, sondern auch wichtige Fähigkeiten in der Wahrnehmungstärkung, im aktiven Zuhören und in unterstützenden Gesprächen erlernt.“

Neben diesen Kernkompetenzen wurden auch Trauerbegleitung, Abschiedsrituale und die Geschichte der Hospizbewegung thematisiert. „Die umfassende Schulung unserer Hospizbegleitenden ist entscheidend für ihre zukünftige Arbeit,“ fügte Monika Stoffers hinzu. „Sie sind nun bestens vorbereitet, um schwer kranke und sterbende Menschen mit Mitgefühl und Professionalität zu begleiten.“

Nach der feierlichen Übergabe verbrachten die Anwesenden einen reflektierenden

Abend, der mit einem gemeinsamen Abendessen ausklang. „Es war ein schöner Abschluss für eine intensive Zeit der Vorbereitung,“ so von Sturm abschließend. „Mit ihrem Engagement wird ein maßgeblicher Beitrag zur Begleitung von schwer kranken und sterbenden Menschen geleistet. Wir bedanken uns bei allen neuen Hospizbegleitenden für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihnen viel Kraft in ihrer wichtigen und ehrenvollen Aufgabe.“



^ Marion Dachmann berichtete im Lokalradio Euskirchen über ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Hospizbegleitung.

Jubiläumsfest „135 Jahre“ Sozialpsychiatrie



^ v.l.n.r. Kreisdechant Guido Zimmermann, Martin Jost und Maria-Surges-Brilon, Vorstand des Caritasverbandes Euskirchen sowie Petra Schöttler-Nicoli und Sebastian Seifert, Bereichsleiter des Caritasverbandes Euskirchen feierten mit vielen Gästen, Mitarbeitenden und Ehemaligen. Die Bilder der Malaktion werden im Café Workshop ausgestellt.

Text - Besucher der Tagesstätte

Rückblick und Gemeinschaft: Erinnerungen an besondere Momente

Am 31. August 2023 feierte die Sozialpsychiatrie Euskirchen ein Jubiläum: „135 Jahre“ Arbeit im Bereich der sozialen und psychiatrischen Betreuung. Diese Zahl setzt sich aus den Jubiläen mehrerer Einrichtungen zusammen: 40 Jahre Wohnhaus Rupperath und Kall, 30 Jahre Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) Euskirchen und 25 Jahre Wohnhaus Kirchheim. Dieser Anlass wurde gemeinsam mit Bewohnern, ehemaligen Bewohnern, Mitarbeitenden und zahlreichen Gästen bei einem fröhlichen Grillfest an der Steinbachtalsperre gefeiert.

Der Tag begann mit einer besinnlichen Andacht, die von Kreisdechant Guido Zimmermann geleitet wurde. Der Rückblick auf die vergangenen Jahre und die vielen wertvollen Erinnerungen stand im Mittelpunkt. Um diese besonderen Momente festzuhal-

ten, konnten die Gäste ihre Erlebnisse aufschreiben und an einer symbolischen Leine aufhängen. Diese Sammlung von Erinnerungen machte die Bedeutung der langjährigen Arbeit der Einrichtungen und den engagierten Einsatz der Mitarbeitenden für die Menschen in der Region deutlich.

Ein besonderer Gast war Frau Grimm, die als Psychiatrieseelsorgerin die wichtige Rolle der Seelsorge in der Sozialpsychiatrie betonte. Auch der Vorstand des Caritasverbandes Euskirchen, Martin Jost und Maria Surges-Brilon, würdigte in ihren Ansprachen die Arbeit der Mitarbeitenden und die Bedeutung der Einrichtungen. Sie hoben den großen Zusammenhalt hervor, der sich über die Jahre entwickelt hat. Zahlreiche ehemalige Bewohner und Mitarbeitende nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen und die langjährige Zusammenarbeit zu feiern.

Für das leibliche Wohl war gesorgt: Bei sonnigem Wetter konnten sich die Gäste an einer großen Auswahl von Leckereien vom Grill, Salaten und Getränken erfreuen. Am

Nachmittag rundeten Kaffee und Kuchen das kulinarische Angebot ab. Die entspannte Atmosphäre bot den idealen Rahmen für Gespräche und Begegnungen, die diesen besonderen Tag zu einem Erlebnis für alle machten.

Kreativität und unvergessliche Erinnerungen

Ein Höhepunkt des Tages war die Fotobox, die mit kreativen Utensilien für viel Spaß sorgte. Viele Gäste nahmen die bunten Erinnerungsfotos als Andenken mit. Auch eine Malaktion bot kreative Entfaltungsmöglichkeiten, bei der ein gemeinsames Kunstwerk entstand, das später im Café Workshop ausgestellt wird und an diesen besonderen Tag erinnern soll.

Die Feier war nicht nur ein Fest, sondern auch eine Gelegenheit, 135 Jahre Einsatz, Unterstützung und Zusammenhalt der Sozialpsychiatrie Euskirchen zu würdigen. Mit Kreativität, guter Laune und Gemeinschaft wurde der Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

VI

Sucht- und Wohnungslosenhilfe

Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende: Warnung vor Fentanyl-Gefahr



^ „Am 21.07. kamen Mitarbeitende der Sucht- und Wohnungslosenhilfe gemeinsam mit Klient_innen in der Hofanlage der Wohnungslosenhilfe zusammen, um den im vergangenen Jahr verstorbenen Drogengebrauchenden zu gedenken.“

Am 21. Juli 2024 lud der Fachbereich der Sucht- und Wohnungslosenhilfe zum internationalen Gedenktag für verstorbene drogengebrauchende Menschen ein. Wie im vergangenen Jahr fand die Veranstaltung im Hof der Wohnungslosenhilfe statt. Im Mittelpunkt stand das gemeinsame Gedenken an jene, die ihr Leben durch Drogenkonsum verloren haben. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Grillen, das nicht nur für eine warme Atmosphäre sorgte, sondern auch Raum für Austausch

und Reflexion bot. Rund 25 Klient_innen folgten der Einladung, was die positive Resonanz auf das Angebot widerspiegelte.

Fentanyl - Eine wachsende Gefahr in der Drogenszene

Neben dem Gedenken nutzten die Mitarbeitenden der Sucht- und Wohnungslosenhilfe die Gelegenheit, um auf ein zunehmend drängendes Problem hinzuweisen: die steigende Verbreitung

des synthetischen Opioids Fentanyl in der Drogenszene. Fentanyl, das vor allem in den USA bereits verheerende Auswirkungen hatte, wurde inzwischen auch in Euskirchen nachgewiesen. Dieses hochwirksame Schmerzmittel, das in der Palliativmedizin und bei schweren Tumor Erkrankungen eingesetzt wird, ist etwa 50-mal stärker als Heroin und 100-mal stärker als Morphin. Die Gefahr einer tödlichen Überdosierung ist deshalb extrem hoch, insbesondere, weil es häufig Heroin beigemischt wird.

Um die opiatabhängige Gruppe vor den Risiken von Fentanyl zu schützen und aufzuklären, stellten die Mitarbeiterenden der Wohnungslosenhilfe einen Flyer mit den wichtigsten Informationen zu diesem Thema zusammen. Durch Aufklärung und Sensibilisierung soll den Betroffenen geholfen werden, sich besser vor den lebensgefährlichen Folgen zu schützen.

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie wichtig es ist, nicht nur an die Verstorbenen zu erinnern, sondern auch weiterhin präventiv tätig zu sein. Gerade angesichts der wachsenden Bedrohung durch Fentanyl bleibt es unerlässlich, die Betroffenen mit Informationen zu versorgen und sie in ihrem Alltag zu unterstützen. MCB

Spenden

Körper und Geist stärken und dabei Gutes tun

Die 11. Auflage der Aktion „Qigong im Park“ war ein großer Erfolg. Sabine und Dieter Renner haben durch ihr unermüdliches Engagement eine Spende von 600 Euro für die Notschlafstelle des Caritasverbands Euskirchen gesammelt. Diese langjährige Unterstützung zeigt, wie wichtig es ist, in der Gemeinschaft zusammenzuarbeiten, um bedürftigen Menschen zu helfen. Auch das herausfordernde Wetter konnte die beiden nicht von ihrem Vorhaben abhalten. Maria Surges-Brilon, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Caritasverbands, be-

tont: „Jeder Euro zählt, und jede Unterstützung ist ein Lichtblick für die Menschen, die wir betreuen. Ihr Engagement ist für uns von unschätzbarem Wert.“

Dank dieser Spende kann die wichtige Arbeit der Notschlafstelle fortgesetzt werden, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein sicheres Zuhause bietet. Der Caritasverband Euskirchen bedankt sich herzlich bei allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Gemeinsam können wir einen Unterschied machen! MSR



^ Das Ehepaar Renner unterstützt seit vielen Jahren mit ihrem Engagement die Caritas Notschlafstelle .

Wohnungslosenhilfe / „Kümmerer-Projekt

„Kümmerer“-Projekt - Hoffnungsträger für Wohnungssuchende



^ Seit Projektstart im Jahr 2022 konnte das Team der „Kümmerer“ über 240 Menschen erfolgreich bei der Wohnraumvermittlung helfen.

Der Fachbereich Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes für das Kreisdekanat Euskirchen e.V. bietet seit dem 01.08.2022 das Kümmerer-Projekt „Endlich ein Zuhause“ an und ergänzt somit bereits seit über 2 Jahren die bestehenden Angebote des Verbandes für Menschen, welche wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Das durch den Kreis Euskirchen beantragte Projekt befindet sich aktuell in der zweiten Projektphase (01.04.2023 – 28.02.2025). Aufgrund der erfolgreichen Arbeit im Laufe der vergangenen gut 2 Jahre steht eine Verlängerung des Projektes bis vorerst 31.12.2027 an.

Bei dem Projekt handelt es sich um die Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit „Endlich ein Zuhause“. Bis auf wenige Ausnahmen nehmen inzwischen alle Landkreise und kreisfreien Städte des Landes NRW an dem Projekt teil. Gefördert wird das Projekt sowohl vom Kreis Euskirchen, wie auch vom Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e.V..

Umfassende Unterstützung durch das interdisziplinäre Kümmerer-Team

Seit Mai 2023 konnte die personelle Ausstattung des hiesigen „Kümmerer“- Projektes in der Form komplettiert werden, dass sich mit Frau Pia Schön-Krebs, Frau Nora Müller-Strahl und Herrn Ralf Klaes 3 sozi-

alarbeiterische bzw. sozialpädagogische Fachkräfte, sowie mit Frau Schwinning-Hess eine Immobilienfachkraft um die Belange der Klientel kümmern. Über das interdisziplinär aufgestellte „Kümmerer-Team“ erfahren die hilfeschuchenden Menschen eine umfassende Unterstützung im Kontext der Sicherung bedrohten Wohnraumes, sowie bei der Suche nach alternativen bzw. neuen Wohnoptionen.

Der Erfolg des Projektes lässt sich einerseits mit den seit 2022 über 240 in Wohnraum vermittelten Menschen belegen. Andererseits konnte in selbigem Zeitraum für weit über 100 Personen ein von Wohnungslosigkeit bedrohtes Mietverhältnis gesichert werden.

Ein wesentlicher Aspekt der Projektarbeit besteht darin, dass das „Kümmerer-Team“ auch nach erfolgreicher Vermeidung von Wohnungslosigkeit oder der Vermittlung neuen Wohnraums als Ansprechpartner sowohl für die Mieter_innen, wie auch für die Vermieter_innen erhalten bleibt. Somit sollen aufkommende Probleme oder notwendige Bürokratie möglichst frühzeitig erkannt und einer für beide Parteien akzeptablen Lösung zugeführt werden. Letztendlich erfahren die hilfeschuchenden Menschen über das „Kümmerer“- Projekt eine individuell ausgerichtete Beratung und Begleitung im Kontext der Wohnungssicherung oder -suche. Diese beinhalten nicht zuletzt auch die

Kooperation mit begleitenden Akteuren, wie dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Suchthilfe oder der Schuldnerberatung.

In Zeiten immer knapper werdenden bezahlbaren Wohnraums liegt ein weiterer Schwerpunkt des Projektes in der kontinuierlichen Akquise potenzieller Vermieter_innen.

Aufgabe der Immobilienfachkraft ist somit die Schaffung und Pflege eines kreisweiten Netzwerkes zu Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsverwaltungen und privaten Vermieter_innen.

Hintergrund für die Installierung des Projektes war und ist zum einen die im Kreis Euskirchen seit Jahren konstant hohe Zahl wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen. So wies der Kreis im Jahr 2023 insgesamt 267 Personen ohne festen Wohnsitz und mit Postanschrift bei der Fachberatungsstelle der Caritas Euskirchen auf. Von großer Bedeutung ist daher eine enge Kooperation des Projekt-Teams mit den Kolleg_innen der Fachberatungsstelle der Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes.

Besonders für Menschen, welche schon sehr lange ohne festen Wohnsitz sind und welche nicht selten über nur begrenzte finanzielle Mittel (z.B. Bürgergeld) verfügen, gestaltet sich die Suche nach angemessenem, bezahlbarem Wohnraum äußerst schwierig. Dazu zählen auch Personen, welche aus Mangel an Alternativen in Flüchtlings- oder Notunterkünften der Städte und Gemeinden untergebracht sind.

Nach wie vor stellt es Menschen, welche ihren Wohnraum vor Kurzem verloren haben oder bereits seit längerem wohnungslos sind vor eine unlösbare Aufgabe, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Nicht selten bilden soziale Problemlagen, wie Trennung oder finanzielle Schwierigkeiten bei Verlust des Arbeitsplatzes den Hintergrund für bestehende oder drohende Wohnungslosigkeit.

Als Angebot für den gesamten Kreis Euskirchen empfiehlt sich das „Kümmerer-Projekt“ als kompetenter Kooperationspartner in einem weit verzweigten Netzwerk zur Verhinderung drohender und Beseitigung bestehender Wohnungslosigkeit. RKS

VIII

Ehrenamt

Alleinerziehend - nicht allein!

Brücken bauen für Alleinerziehende mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr

Der Caritasverband Euskirchen engagiert sich für Alleinerziehende mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr, die keine Unterstützung aus ihrem sozialen oder familiären Umfeld erhalten. Mit dem Projekt „Alleinerziehend - nicht allein“ leistet der Verband einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung dieser Familien.

Finanziert durch die Fördermittel des Ehe- und Familienfonds des Erzbistums Köln, verfolgt das Projekt das Ziel, Brücken zu bauen und Alleinerziehende in ihrer herausfordernden Situation zu unterstützen. Dies geschieht durch gezielte, ehrenamtliche Hilfe, die den betroffenen Familien zu Gute kommt.



Impressum
Caritas Regional

Herausgeber:
Caritasverband für das
Kreisdekanat Euskirchen e.V.
Martin Jost
Vorstandsvorsitzender

Redaktionsteam:
Martina Schneider (MSR)
(verantwortlich),
Martina Deutschbein (MD),
Marion Schäfer (MSC),
Claudia Kaupel-Schleert (CKS),
Monika Stoffers (MS),
Tanja Engel (TE)

Caritasverband für das
Kreisdekanat Euskirchen e.V.,
Wilhelmstraße 52,
53879 Euskirchen,
T 02251/ 7000-42
info@caritas-eu.de
www.caritas-eu.de

Satz und Grafik:
Martina Schneider

Ehrenamtliche Unterstützung als Schlüssel zum Erfolg

Im Rahmen des Projekts erhalten Alleinerziehende Unterstützung durch geschulte Ehrenamtliche, die sich wöchentlich für ca. 2-3 Stunden engagieren. Die Aufgaben der Ehrenamtlichen umfassen Gespräche, Kinderbetreuung und die Weiterleitung zu weiteren Hilfsangeboten. Diese engagierten Freiwilligen spielen eine zentrale Rolle, indem sie den Alleinerziehenden nicht nur praktische Hilfe, sondern auch emotionale Unterstützung bieten. Cilly von Sturm, Projektkoordinatorin und Dipl.-Päd., hebt die entscheidende Rolle der Ehrenamtlichen



hervor: „Der Einsatz der Ehrenamtlichen ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Ihre Zeit und ihr Engagement sind von unschätzbarem Wert, um die Alleinerziehenden zu unterstützen und ihnen das Gefühl zu geben, nicht allein zu sein.“ Der Caritasverband Euskirchen ruft dazu auf, sich als Freiwillige zu melden und aktiv an diesem bedeutenden Projekt teilzunehmen. Die Ehrenamtlichen werden dabei umfassend geschult, um eine qualifizierte und einfühlsame Unterstützung zu gewährleisten.

Mehr zu unseren Ehrenamtlichen lesen sie in der neuen Rubrik „Alltagshelden & Alltagsheldinnen mit Herz“.

Ehrenamt

Alltagsheldin mit Herz

Heute stellen wir eine unserer Alltagsheldinnen mit Herz vor: Susanna Rohmann engagiert sich seit 6 Jahren ehrenamtlich im Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e.V.

Als Frührentnerin suchte sie eine sinnvolle Beschäftigung und fand ihre Erfüllung darin, Familienpatin und „Ersatz-Oma“ zu werden. Susanna Rohmann schenkt Kindern das Kostbarste, was sie hat: ihre Zeit. Mit ungeteilter Aufmerksamkeit und viel Herz weckt sie Freude und bringt Licht in den Alltag der Familien, die sie begleitet. Dabei hat sie auch viel über sich selbst gelernt und ihre Perspektive auf das Leben verändert. „Ich habe das gute Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein und etwas bewegen zu können,“ sagt sie. Immer gemäß ihrem Motto: „Schenk ein Lächeln und du bekommst eines zurück,“ geht sie mit Dankbarkeit durchs Leben.



„Es ist ein schönes Gefühl, Menschen zu helfen und Zeit zu schenken! Nimm Dir Zeit, bleib mal stehen und schenk den Menschen ein Lächeln! Man bekommt ein Lächeln zurück!“

Möchten Sie unser Projekt „Alleinerziehend – nicht allein!“ ehrenamtlich unterstützen, dann wenden Sie sich bitte an:

Caritasverband für das
Kreisdekanat Euskirchen e.V.
Wilhelmstraße 52
53879 Euskirchen
Cilly von Sturm, Dipl.-Päd.
02251/7000-94 oder 0177/4034273
cilly.von-sturm@caritas-eu.de
Sprechzeiten:
Mo. & Di. 10 bis 12 Uhr
Mi. & Do. 14 bis 16 Uhr